



Auf dem Weg in eine resiliente Zukunft

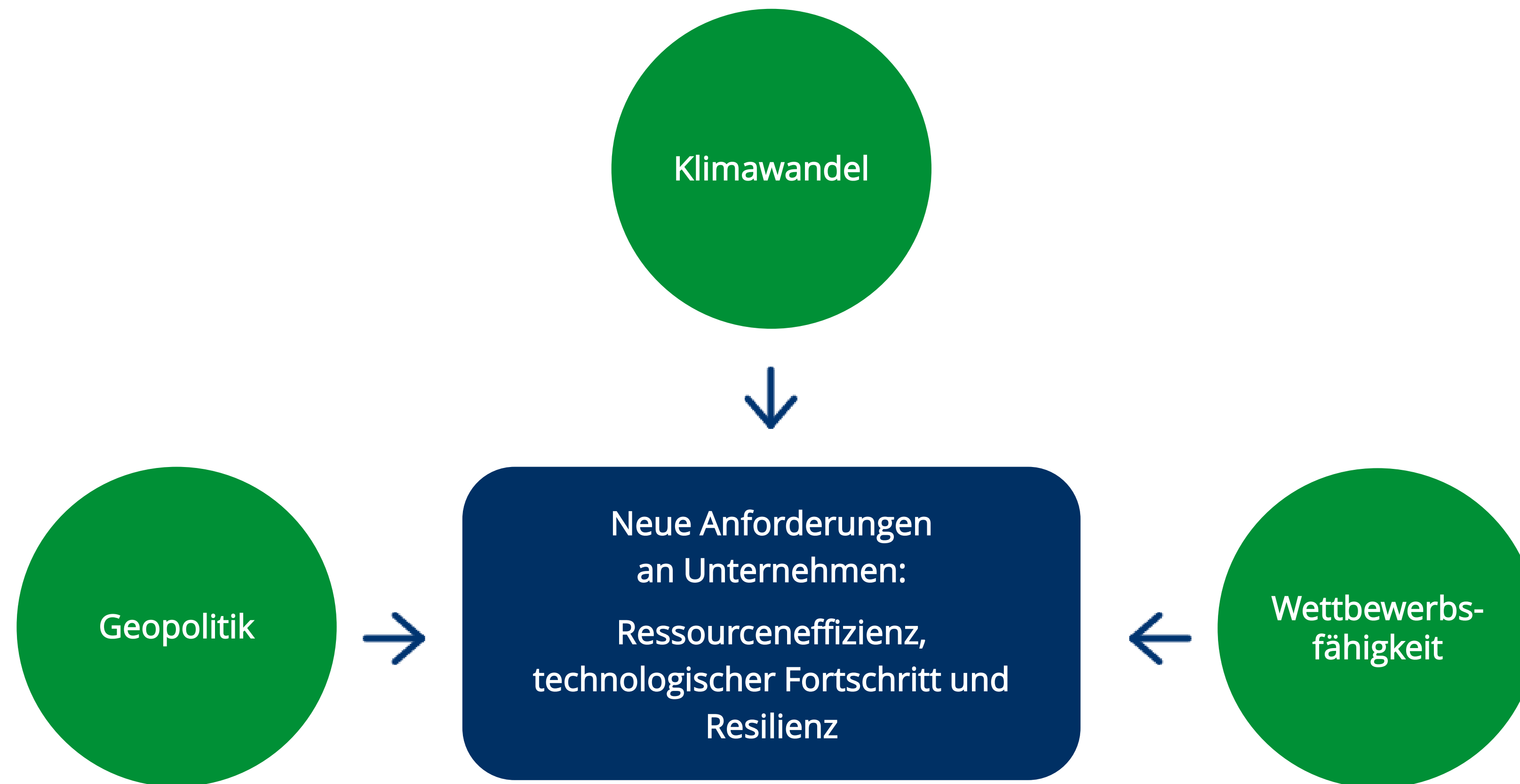
Bioökonomie-Strategie NRW 2026

16. September 2026 – Wissenschaft trifft Wirtschaft





Bioökonomie als Antwort auf die Herausforderungen des Industriestandorts NRW





Was kann Bioökonomie für die Zukunftssicherheit des Industriestandortes beitragen?

Heute

- Fossile Rohstoffe
- Lineare Wertschöpfung
- Starke globale Abhängigkeiten



Morgen

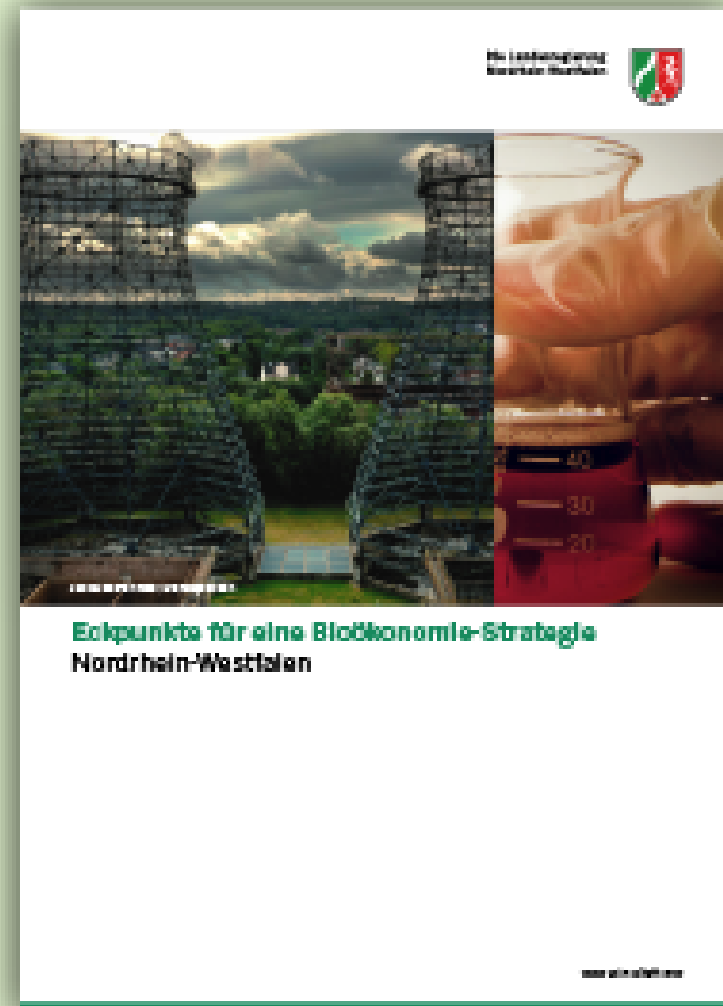
- Biobasierte Rohstoffe und Prinzipien
- Zirkuläre Wertschöpfung
- Regionale Resilienz



**NRW bietet
einzigartige
Kombination
für Bioökonomie**



Auf dem Weg zur Strategie



Phase I (bis Ende 2023): Das Fundament

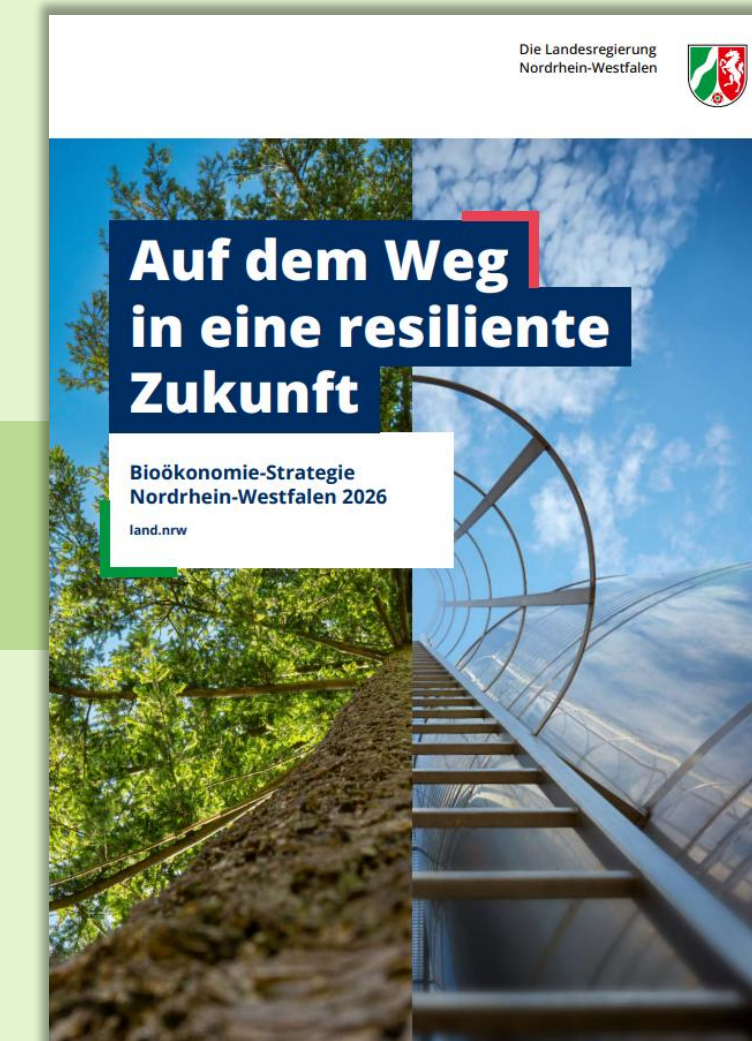
Veröffentlichung der
„Eckpunkte für eine Bio-
ökonomie-Strategie NRW“

Einsetzung des Bio-
ökonomie-Rates NRW und
der IMAG Bioökonomie

Phase II (2024-2026): Strategieentwicklung

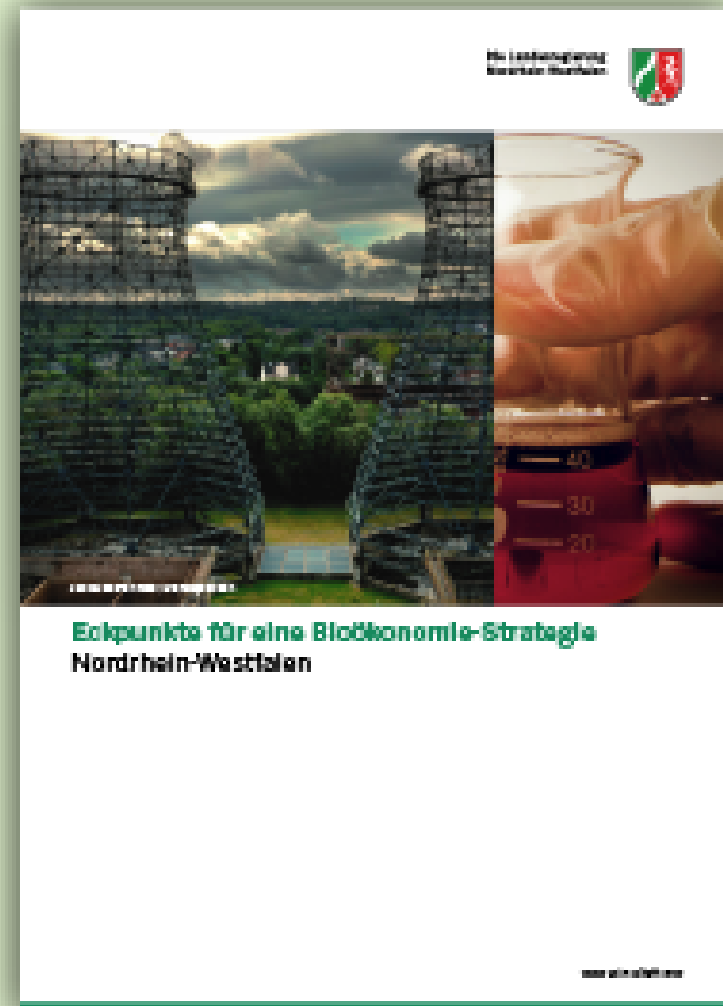
Veröffentlichung der
Bioökonomie-Strategie NRW
durch die Landesregierung

Beginn des
Beteiligungsprozesses





Auf dem Weg zur Strategie



Phase I (bis Ende 2023): Das Fundament

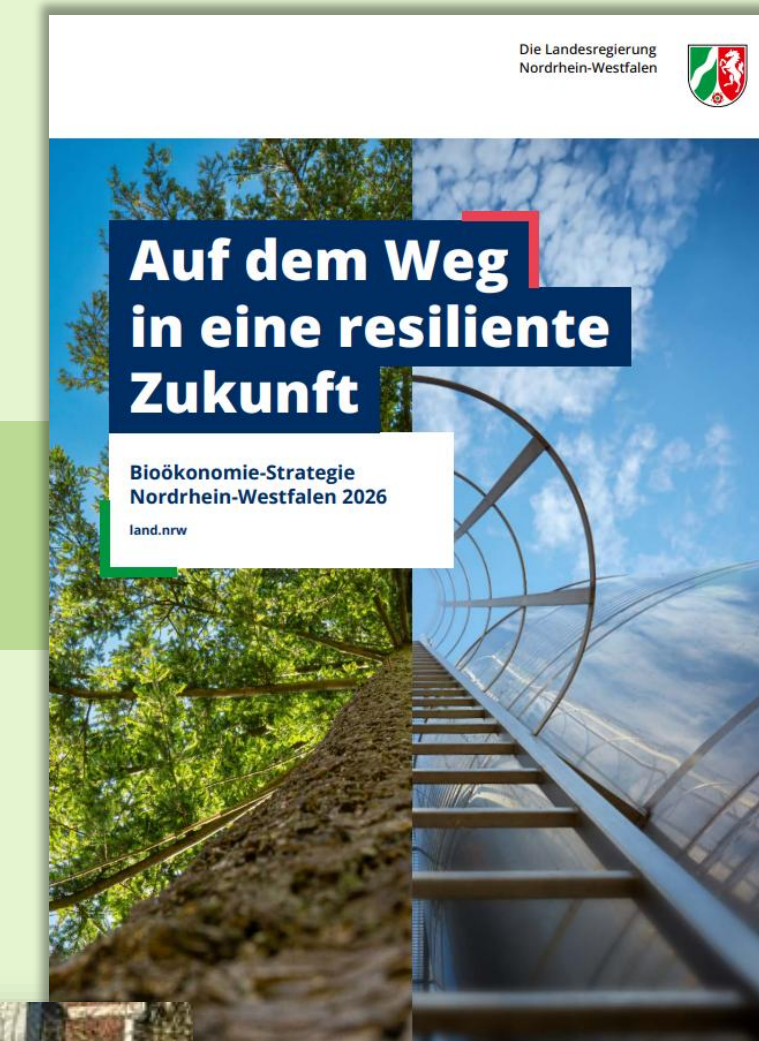
Veröffentlichung der
„Eckpunkte für eine Bio-
ökonomie-Strategie NRW“

Einsetzung des Bio-
ökonomie-Rates NRW und
der IMAG Bioökonomie

Phase II (2024-2026): Strategieentwicklung

Veröffentlichung der
Bioökonomie-Strategie NRW
durch die Landesregierung

Beginn des
Beteiligungsprozesses





Leitlinien für das Handeln der Landesregierung

Leitlinie I Akteursbasis

Breite Einbindung von
Wissenschaft, Wirtschaft
und Zivilgesellschaft



Leitlinie II Regionen

Bioökonomie strategisch auf die
unterschiedlichen regionalen
Potenziale und Stärken ausrichten



Leitlinie III Horizontale Integration

Synergien mit anderen Landes-
strategien systematisch nutzen
und Zielkonflikte transparent
adressieren

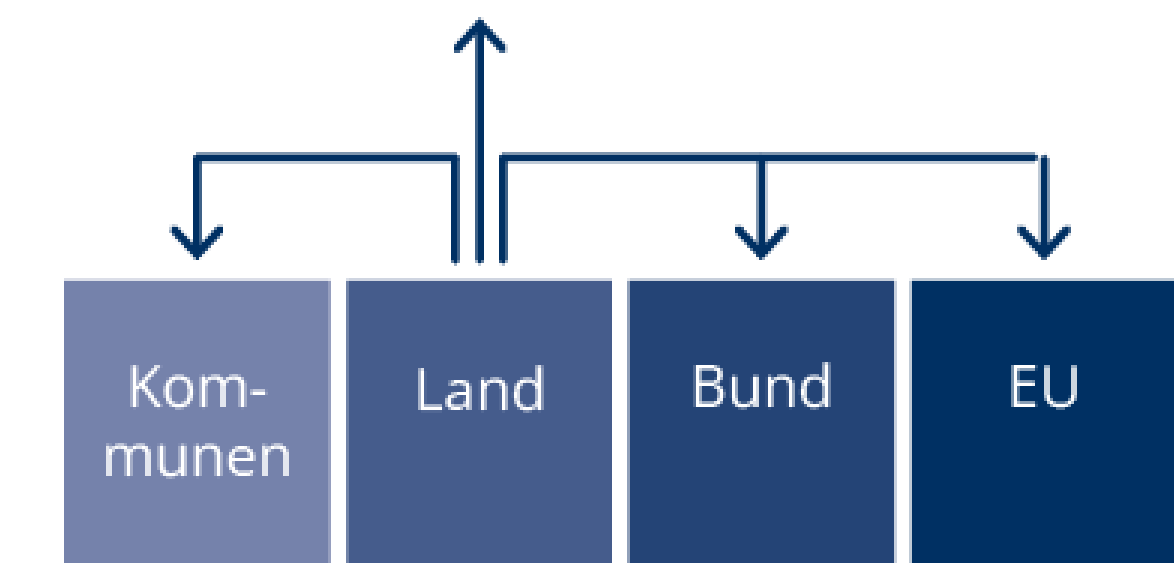
Abstimmung zwischen
unterschiedlichen Ministerien



Leitlinie IV Vertikale Integration

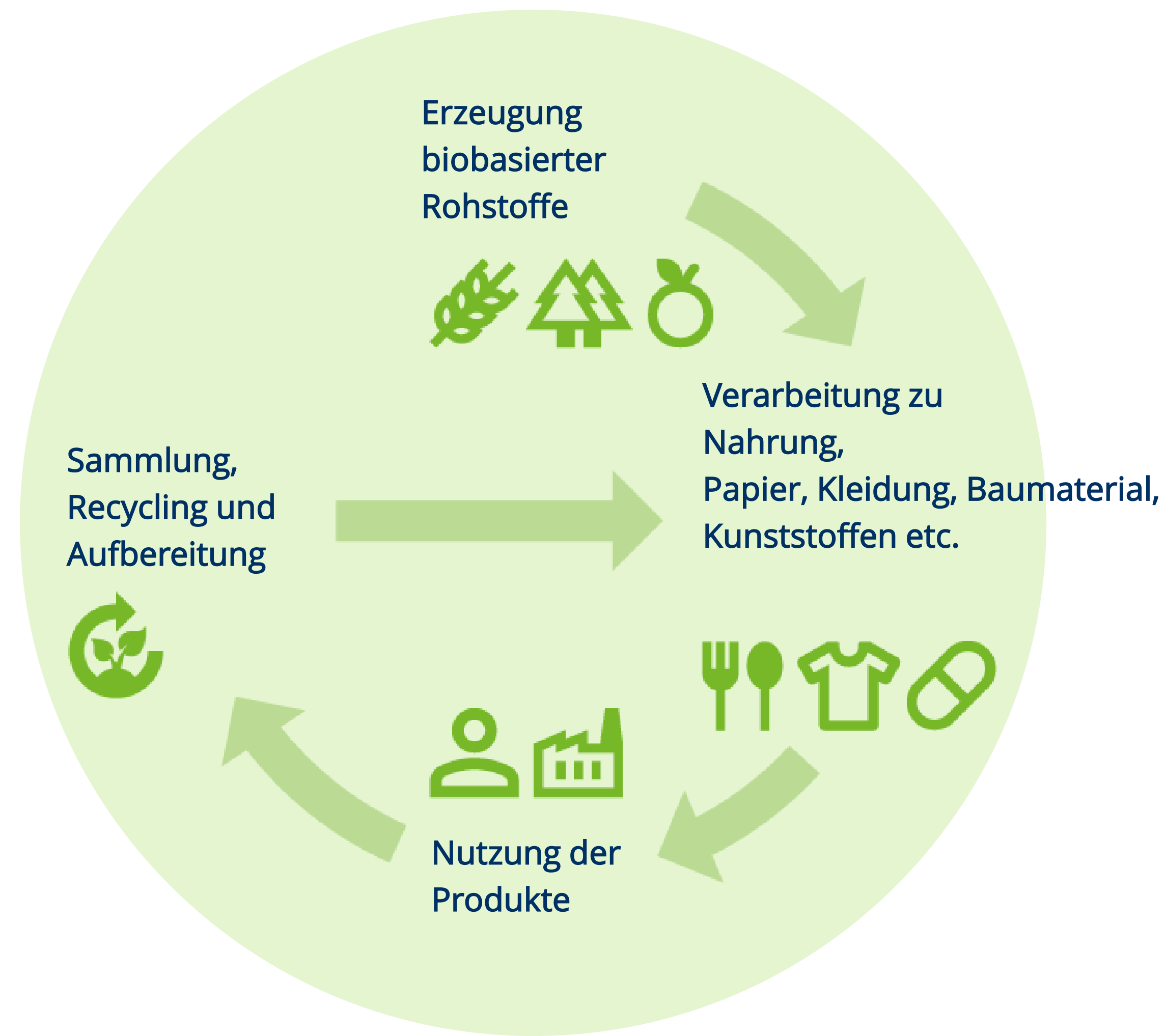
Relevante Regeln, Strategien
und Initiativen auf europäischer,
nationaler und kommunaler
Ebene aktiv mitgestalten

Allianzen mit
anderen Ländern



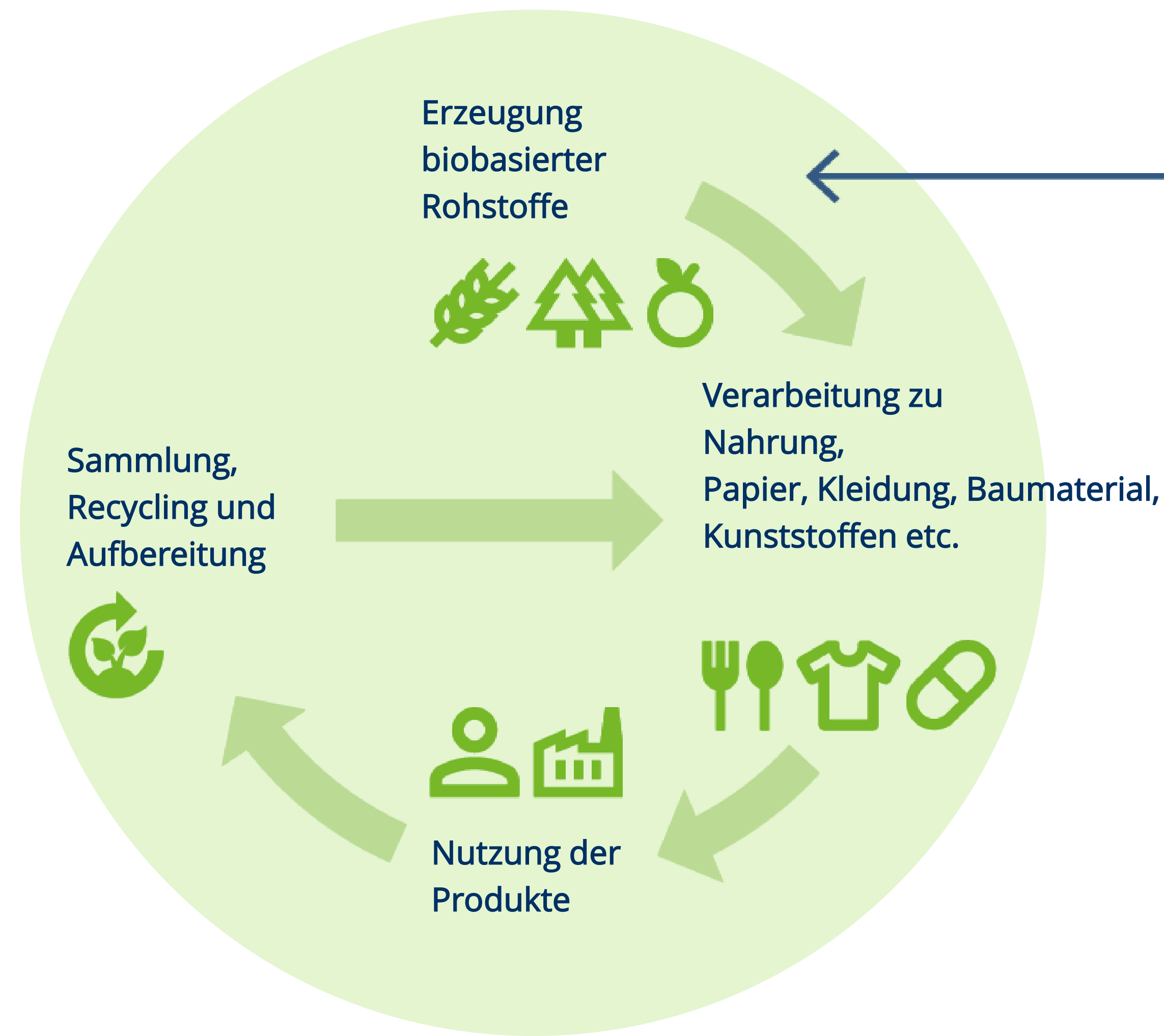


Thematische Ansatzpunkte der Bioökonomie-Strategie NRW





Thematische Ansatzpunkte der Bioökonomie-Strategie NRW



 Handlungsfeld I:
Primäre Rohstoffe erschließen



Thematische Ansatzpunkte der Bioökonomie-Strategie NRW





Thematische Ansatzpunkte der Bioökonomie-Strategie NRW



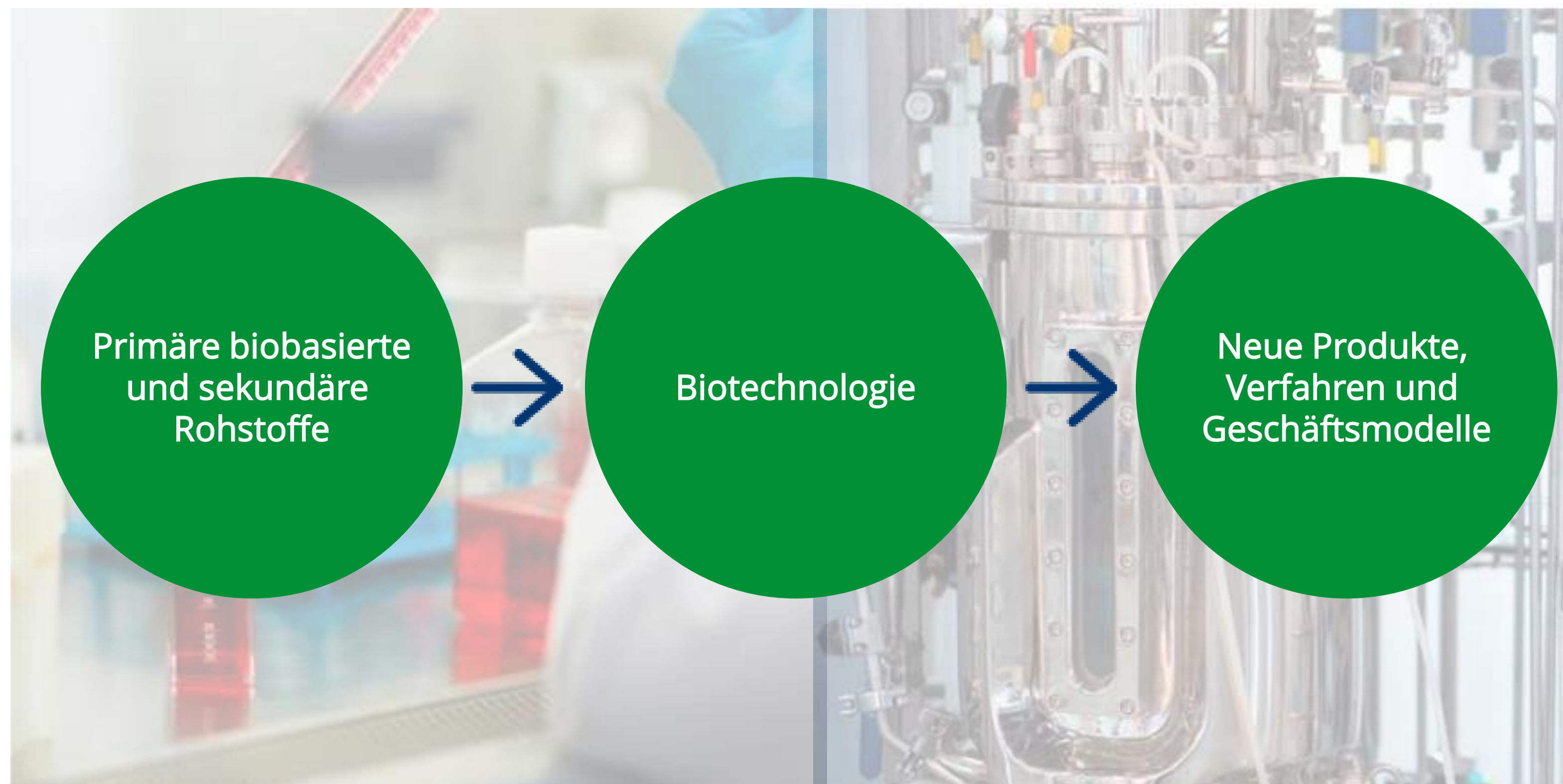


Thematische Ansatzpunkte der Bioökonomie-Strategie NRW





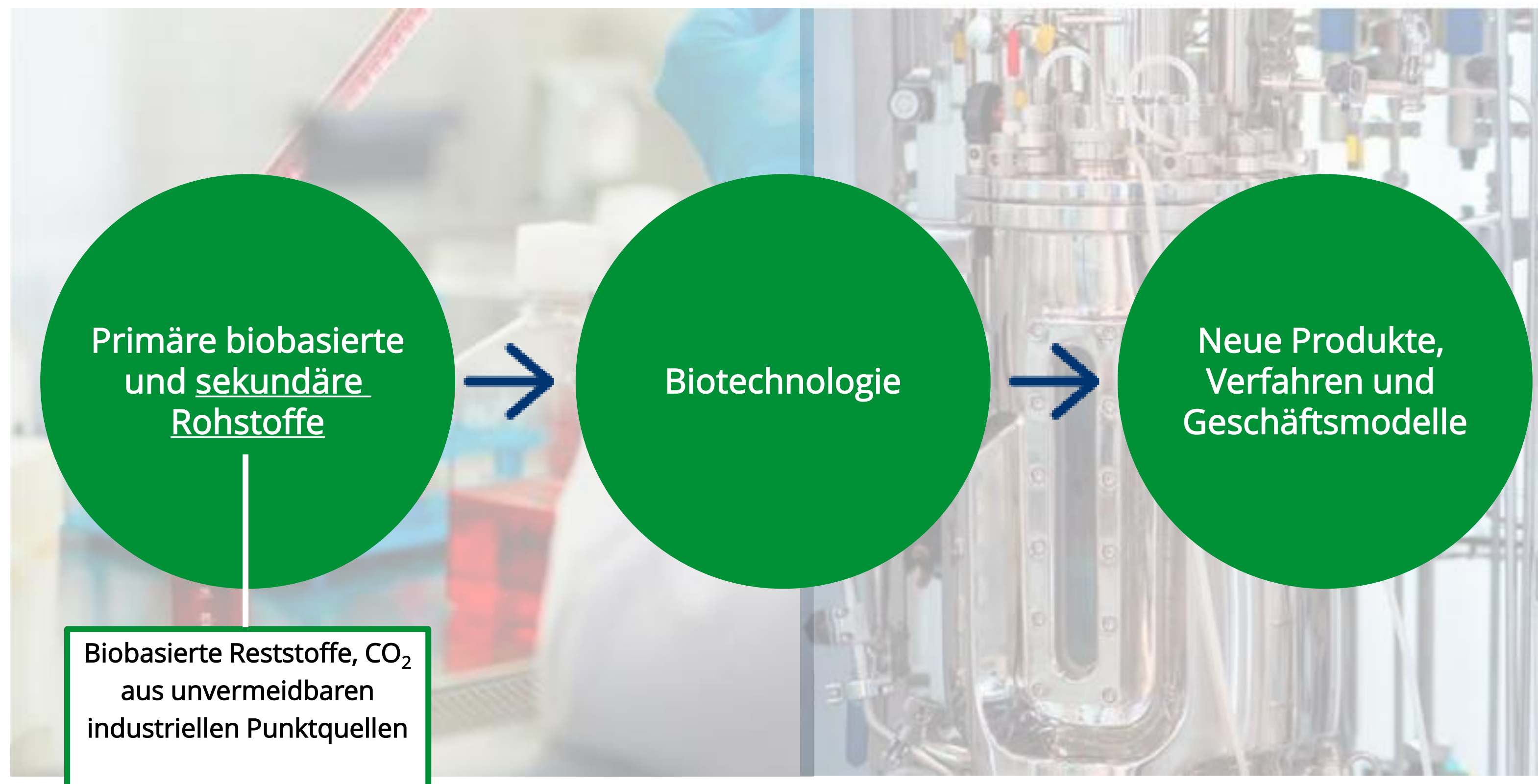
Enabler Biotechnologie



- Neue bioabbaubare Materialien
- Materialien mit neuen Funktionalitäten
- Neue Zell- und Gentherapien



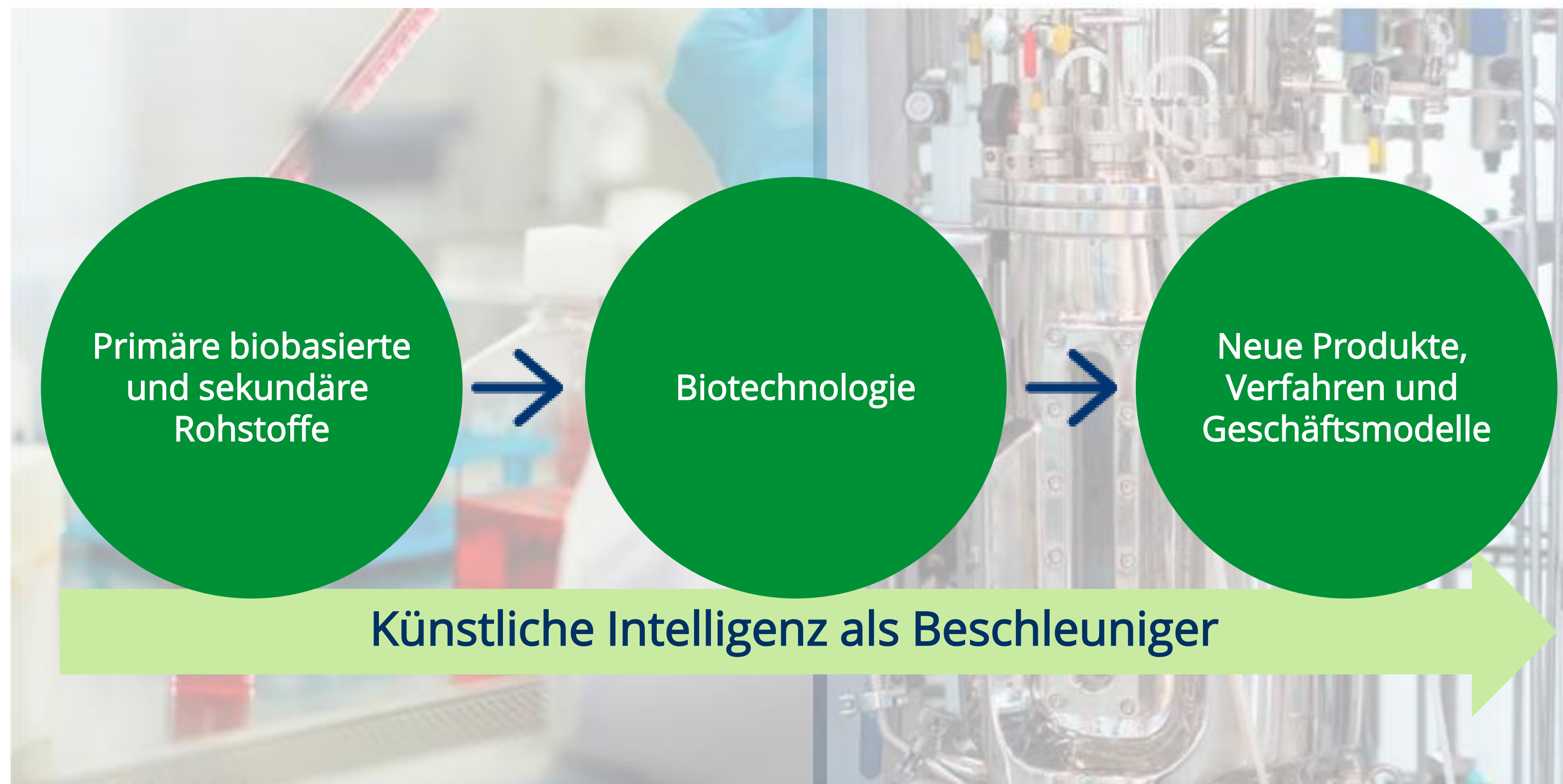
Enabler Biotechnologie



- Neue bioabbaubare Materialien
- Materialien mit neuen Funktionalitäten
- Neue Zell- und Gentherapien



Enabler Biotechnologie



- Neue bioabbaubare Materialien
- Materialien mit neuen Funktionalitäten
- Neue Zell- und Gentherapien



Chemische Industrie



Ziel: Erhöhung der Verfügbarkeit biobasierter Rohstoffe für die Chemie

- Rahmenbedingungen und Fördermaßnahmen müssen die stoffliche Nutzung biobasierter Rohstoffe gegenüber der energetischen mindestens gleichstellen, besser bevorzugen
- Stoffliche Nutzung von biobasierten Rohstoffen und die Bindung von Kohlendioxid aus unvermeidbaren industriellen Punktquellen durch biotechnologische Verfahren fördern
- Potenzial, Praktikabilität und Umsetzbarkeit von Materialdatenbanken analysieren





Chemische Industrie



Ziel: Entwicklung biotechnologischer Verfahren und Produkte fördern

- Aufbau einer Biofoundry



Ziel: Skalierung bioökonomischer Verfahren und Produkte beschleunigen

- Unterstützung der Industrie bei der Errichtung einer Skalierungsinfrastruktur für die industrielle Biotechnologie



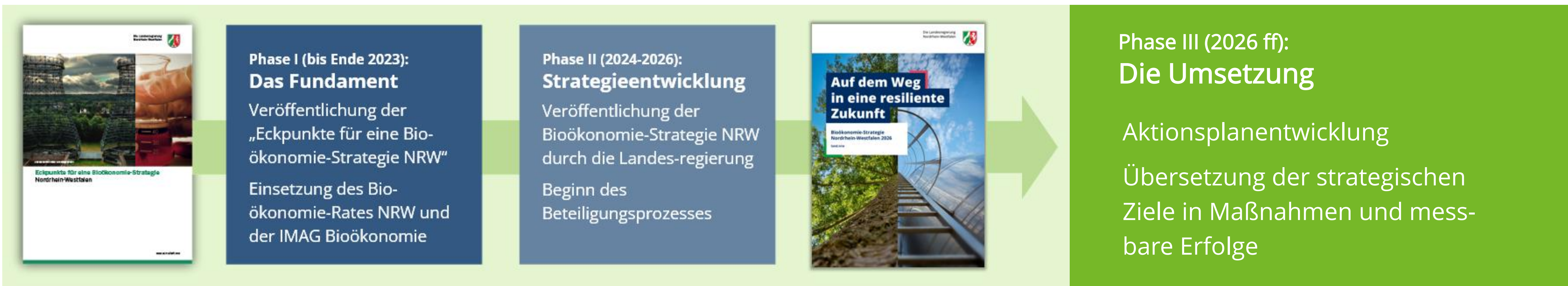
Ziel: Wettbewerbsfähigkeit biobasierter Produkte und Verfahren verbessern

- Lösungsansätze zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von biobasierten Produkten identifizieren und in Bund-Länder Gremien einbringen





Von der Strategie zur Aktion



- Bioökonomie-Strategie NRW 2026 ist kein statischer Plan, sondern ein agiler Entwicklungsprozess
- Aktive Einbindung der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Industrie entscheidet über den Erfolg





Wir starten nicht bei Null: Praxisbeispiel Rheinisches Revier

- Bioökonomie zentrales Handlungsfeld im Strukturwandel
 - Entstehung einer Bioökonomie-Modellregion
- Bis Mitte 2026: 81 Vorhaben mit einem Fördervolumen von **ca. 116 Mio. €** im Förderbereich „Wissensbasierte Bioökonomie“ bewilligt
- Ziel: Gezielte Überführung von Forschung in die Praxis





**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**



Dr. Kira Kauffmann

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie

Referat 414

biooekonomie@mwike.nrw.de

